

MATTHIAS MÜLLER

VORSITZENDER DES VORSTANDS

An die
Geschäftsführerin der
Biodiversity in Good Company e.V.
Frau Carolin Boßmeyer
Pariser Platz 6
10117 Berlin

27. Oktober 2015

Sehr geehrte Frau Boßmeyer,

die Verstöße bei Abgastests von Dieselmotoren widersprechen allem, wofür Volkswagen steht. Dass dieses Fehlverhalten auch Sie enttäuscht hat, bedaure ich sehr. Besonders leid tut mir, dass dabei auch die Glaubwürdigkeit der Biodiversity in Good Company e.V. und anderer CSR-Allianzen, in denen Volkswagen sich seit langem engagiert, in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Als neuer Vorstandsvorsitzender des Volkswagen Konzerns setze ich mich mit Nachdruck dafür ein, die Vorgänge rasch und schonungslos aufzuklären. Die US-amerikanische Kanzlei „Jones Day“ führt im Auftrag des Aufsichtsrats eine externe Untersuchung durch; parallel dazu arbeitet unsere Revision die Geschehnisse intern auf. Durch eine Strafanzeige haben wir zudem staatsanwaltschaftliche Ermittlungen veranlasst.

Wir werden alles dafür tun, dass sich ein solcher oder ähnlicher Fall niemals wiederholen kann. Für mich ist völlig klar: Bei Volkswagen muss sich jede und jeder Beschäftigte stets und uneingeschränkt an Recht und Gesetz halten.

Die ersten Lehren sind bereits gezogen. Wir haben eine neue Konzernstruktur beschlossen, die auf eine Dezentralisierung mit flacheren Hierarchien abzielt. Ein neues Vorstandsressort „Integrität und Recht“ wird geschaffen. Mit Frau Dr. Hohmann-Dennhardt konnten wir eine äußerst profilierte Persönlichkeit für dieses Ressort gewinnen. Wir werden zudem die internen Kontrollen verstärken, vor allem aber eine Unternehmenskultur fördern, in der offene Diskussion und Querdenkertum ausdrücklich erwünscht sind. Mein Ziel ist die Stärkung der Eigenverantwortung im Management und in den Belegschaften sowie ein neuer Stil in Unternehmens- und Mitarbeiterführung.

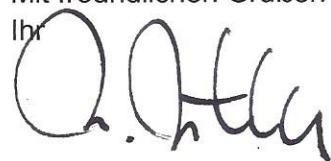
Unternehmen sind ein zentraler Teil der Gesellschaft, sie tragen Verantwortung in und für die Gesellschaft. Wir werden deshalb unser Nachhaltigkeitsmanagement stärken und institutionell sicherstellen, dass die gesellschaftlichen Erwartungen an unser Unternehmen systematisch berücksichtigt werden. Dabei ist der Dialog mit den Stakeholdern nach meiner Überzeugung keine lästige Pflichtübung, sondern ein unverzichtbarer Wegweiser und damit letztlich Garant der Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

Wir werden unsere Ziele zwar nicht revidieren, aber wesentlich offener und ehrlicher mit Zielkonflikten umgehen. Und wir werden im Umweltschutz neue, sichtbare Akzente setzen, die geeignet sind, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Ich bin überzeugt: Mit der Neuausrichtung wird Volkswagen zu einem anderen, besseren Unternehmen werden. Aber dieser Prozess wird sicherlich einige Zeit in Anspruch nehmen. Vor diesem Hintergrund möchten wir die Mitgliedschaft in der Biodiversity in Good Company e. V. gern bis auf weiteres ruhen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hiltner'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'R'.